

Die Kosten im Blick

„Kostentransparenz und Kaufteilpreiskalkulation“ heißt das Thema, das sich die Mitglieder des Arbeitskreises Materialwirtschaft/Einkauf als Schwerpunktthema für das laufende Jahr ausgewählt haben. Auf der Sitzung am 17. September sprach darüber Prof. Dr.-Ing. Michael Höbig.

Höbig ist Geschäftsführender Gesellschafter des Hamburger Beratungsunternehmens PLEYMA, das in den letzten Jahren mehrere erfolgreiche Einkaufsprojekte im IHK-Bezirk Mittleres Ruhrgebiet durchgeführt hat. Zudem hat er einen Lehrstuhl an der Hamburg School of Business Administration (HSBA) inne.

In seinem Vortrag stellte Höbig die Zunahme der Komplexität des Beschaffungsprozesses hin zum Kos-

Arbeitskreis-Vorsitzender Henrik Theben (r.) und IHK-Sachgebietsleiter Lothar Pollak (l.) begrüßten Referent Prof. Dr. Michael Höbig.



Foto: IHK Mittleres Ruhrgebiet

tenmanagement in der Supply Chain vor dem Hintergrund fortschreitender Internationalisierung der Beschaffungsmärkte dar. Er hob hervor, dass im modernen Einkauf eine ganzheitliche Bewertung der kurz- und mittelfristigen Ziele und Rahmenbedingungen im Zuge der Kostenanalyse unvermeidlich ist und erläuterte Beeinflussungsmöglichkeiten von (Beschaffungs-) Kosten auf der Zeitachse des Produktentwicklungsprozesses anhand zahlreicher Praxisbeispiele.

Der Prozess zum Heben von Kostensenkungspotenzialen gliedert sich Höbigs Schilderungen zufolge in vier notwendige Phasen:

- Datenanalyse
- Prozessanalyse zur Ermittlung der Kostenstruktur

- Kostenanalyse (Design to cost, Target costing)
- Potenzialanalyse (von der Entwicklung von Strategie und Maßnahmen über den Umsetzungsplan bis zum Projektcontrolling)

Des Weiteren stellte Höbig mehrere Kalkulationstools vor, die natürlich alle die Marktkennntnis des Einkäufers erfordern. Mit seinem Vortrag wurden den Teilnehmern in kompakter Form anwendbare Vorgehensweisen für den strategischen Einkauf und die operative Umsetzung zur Verfügung gestellt, die diese in ihrem Tagesgeschäft gut verwenden können.

*Henrik Theben,
Vorsitzender des Arbeitskreises*

An die Spielregeln halten

Die Compliance – die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien durch Unternehmen – rückt zunehmend in den Fokus von Öffentlichkeit, Geschäftspartnern und Mitarbeitern. Grund genug, um sie zum Thema des 157. IHK-Forums Mittelstand am 27. September zu machen. Einen Überblick über die vielschichtige Problematik gab Rechtsanwalt Dr. Stefan Chr. Ulbrich aus der Bochumer Kanzlei Dr. Ulbrich & Kaminski.

Neben stark regulierten Themenfeldern wie Wirtschaftskriminalität oder Kartellrecht geraten auch soziale und umweltbezogene Anliegen ins Blickfeld. Die Verletzung gesetzlicher Verbote und die Nichtbeachtung von Geboten wirken sich negativ auf den Ruf von Unternehmen aus. Notwendig sind daher umsetzbare und zu-

gleich wirksame Maßnahmen, die die Einhaltung von Geboten sowie die Integrität der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter stärken.

Allerdings reicht mittlerweile das Einhalten formalrechtlicher Regelungen allein nicht mehr aus, um in der Öffentlichkeit einen glaubwürdigen Eindruck von Integrität zu erwecken. Nach und nach entwickeln Unter-

nehmen darum zusätzlich Standesregeln und unternehmensspezifische Verhaltenskodizes. Die Compliance-Verantwortung liegt dabei auf vielen Schultern: Geschäftsführer, Aufsichtsratsmitglieder, Unternehmensjuristen, interne Revision und so weiter – alle müssen sich mit dem Thema auseinandersetzen.

Ulbrich erläuterte die Notwendigkeit der Implementierung von Compliance-Systemen, um die vielfältigen Haftungsrisiken zu minimieren, die insbesondere der Geschäftsleitung drohen können.

Beispiele von Compliance-relevanten Pflichten aus Gesellschafts-, Kartell-, und Arbeitsrecht, der Einkaufsorganisation und der Korruptionsbekämpfung rundeten die Ausführungen ab.



Referent Dr. Stefan Chr. Ulbrich riet zu Compliance-Systemen.

Foto: IHK Mittleres Ruhrgebiet